

Erklärung der Abbildungen.

(Vergrößerung 300—400.)

Fig. 1, 2, 3. *Senecio vernalis*.

4, 5, 6, 7. *Silene nutans*.

Die in Fig. 1—7 dargestellten Gefässquerwände sind sämtlich an Querschnitten beobachtet worden, die durch die untersten Stamminternodien geführt wurden.

„ 8, 9. Endigungen in Salpetersäure macerirter Gefässe aus dem Internodium von *Equisetum arvense*.

„ 10, 11, 12. Macerirte Gefässzellen derselben Pflanze, jedoch aus der Grenze zwischen Internodium und Knoten.

„ 13. Keulenförmiges Ende einer macerirten Gefässzelle von *E. Telmateja*.

„ 14. Ellipsoidische Gefässzelle aus dem Knoten von *E. Telmateja* (macerirt).

„ 15, 16, 17. Gefässzellen aus dem Knoten von *E. Telmateja* (macer.).

„ 18. Freigelegte Wandungen einer Gefässzelle des Internodium von *E. Telmateja*, mit offenen Tüpfeln auf der sog. primären Membran.

„ 19, 20, 21. Freigelegte Gefässzellenwandungen von *E. arvense*, in Fig. 19 und 20 nach Behandlung mit übermangansaurem Kali, in Fig. 21 nach Behandlung mit Chlorzinkjod. In der letzteren Figur ist die gebläute primäre Membran schattirt, die gelb gefärbten Verdickungen hell gelassen worden. Innerhalb der Verdickungen befinden sich Löcher mit kreisförmigem Umriss.